

Hotspots und Entsiegelung

Schon von Schwammstadt gehört und wie wird Regenwasser intelligent?

Trocken- und Hitze-Perioden nehmen im Zuge der Klimakatastrophe zu und die Lebensqualität wird dadurch in Städten noch erheblicher eingeschränkt.

CO₂-Emissionen müssen zwar global und lokal drastisch reduziert werden, aber auch der Umgang mit Niederschlägen stellt uns vor epochale Aufgaben, da Starkregen und extreme Trockenheit in unseren Breiten immer mehr zusammenkommen.

Oberste Priorität hat für uns die Versickerung der Niederschläge und Nutzung von Regenwasser für (neue) Grünbereiche. Die Stadt als Schwamm!

Aktuell wird jedoch in unseren Stadtteilen das Regenwasser fast komplett über die Kanalisation entsorgt; durch den Betrieb von Mischwasserkanälen wird das Abwasser mit dem Regenwasser vermischt den Klärwerken zugeführt. Dies führt dort zu unnötigen Kosten und überall zu absinkendem Grundwasser. Mit jeder entsiegelten Fläche entsteht neuer Raum für dringend benötigte Begrünung, um im Sommer kühlende Bereiche zu schaffen und die Biodiversität zu erhöhen. Flachdächer, z. B. Von Garagen, bieten sich für zusätzlich begrünte Flächen an. Diese mit Erde oder Substrat bedeckten und bepflanzten Bereiche können dann zusätzlich Regenwasser speichern. Ein Blick auf die Wasserrechnung zeigt, dass für jeden versiegelten Quadratmeter eine Entwässerungsgebühr anfällt. Bei z. B. 345 m² entsiegelter Fläche können in 10 Jahren 3000 Euro eingespart werden. Dazu kommt, dass wir für jeden Liter Leitungswasser, den wir zum Gießen verwenden, ebenfalls den gleichen Betrag für die Abwassergebühr bezahlen.

Das kann ebenfalls gespart werden. Intelligent? Ökonomisch UND Ökologisch!

Fast jedes Regenrohr kann für den Zufluss zu einer Regentonne genutzt werden, um in trockenen Phasen Pflanzen zu wässern. Bei entsprechenden Voraussetzungen kann sogar über die Regentonnen eine Entwässerung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück in Versickerungsmulden erfolgen. Das ist intelligente Nutzung des Wassers bei einem überschaubaren Aufwand. Hier im Dreisamtal haben wir dazu den Vorteil kiesigen Untergrundes, der sehr wasserdurchlässig ist.

Unser Ziel ist, kurzfristige Maßnahmen durch fachliche Vor-Ort-Begutachtungen für beispielhafte Umsetzungen von Flachdach- und Fassadenbegrünungen, Entsiegelungsflächen und Regenwasserabkoppelungen im öffentlichen und privaten Raum aktiv(!) anzuregen. Wir wollen Ihnen gemeinsam mit Fachleuten die Potentiale unserer Stadtteile von Versickerungsflächen durch Entsiegelung von Zufahrten und Stellplätze sowie Abkoppelung von Regenfallrohren aufzeigen. Hierzu haben wir im Mai und Juni zusammen mit Regiowasser e.V., dem Institut für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro) und dem Umweltamt der Stadt Freiburg folgende Stadtteilspaziergänge geplant:

Temperatur Hotspots in der Oberwiehre

Beispielhafte Zonen und wie können wir einen kühlenden Ausgleich schaffen?

20.05. / 17h / Treffpunkt: Parkplatz Ganter Biergarten, LeoWohleb-Straße 1

Versiegelte Flächen in der Oberau

Wie schaffen wir kurzfristige neue Grünzonen im öffentlichen Raum?

31.05. / 17h / Treffpunkt: Parkplatz Werksverkauf der Brauerei Ganter, Fabrikstraße

Intelligente Regenwassernutzung in Waldsee

Wie kann durch Regentonnen das zugehörnde Haus vom Kanal abgekoppelt werden und ein Versickerungsbiotop entstehen?

23.06. / 17h / Treffpunkt: Einfahrt FT, Schwarzwaldstraße 181

Dauer jeweils ca. 90 Min. mit anschließender Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch im Ganterbiergarten bzw. Pizzeria Colosseo (Schwarzwaldstr. 179 - im Freiburger Tennis-Club)
Anmeldung bitte per E-Mail an: info@oberwihre-waldsee.de

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Hertle
Mitglied des Vorstands, Schriftführer

Bürgerverein Oberwihre-Waldsee e.V.
für Oberwihre, Waldsee & Oberau
www.oberwihre-waldsee.de

Vertreten durch die Vorsitzende
Dr. Beatrix Tappeser
Nägeleseestr.35
79102 Freiburg